
Perspektiven aus der Forschungsförderung

ÖAW-Roadshow
DATA:RESEARCH:AUSTRIA

28. Februar 2024, Salzburg

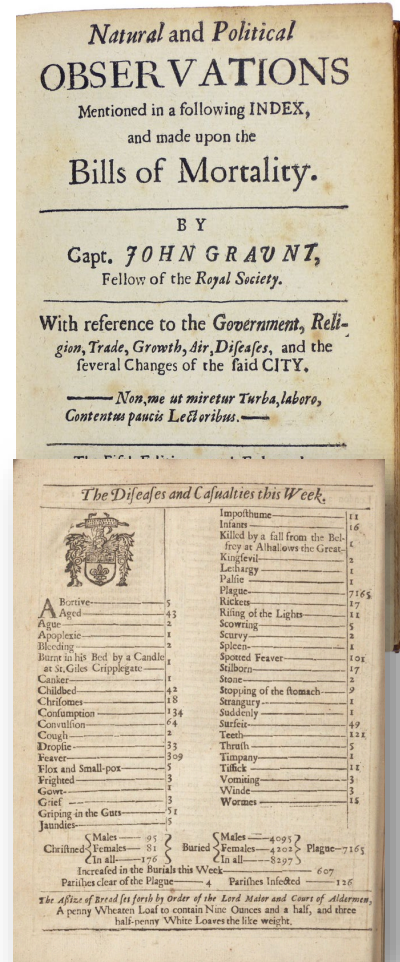
Michael Strassnig, WWTF / Plattform Registerforschung

W|W|T|F



Ursprünge der Registerforschung

- Reicht zurück zu den Anfängen der neuzeitlichen Wissenschaft im 17. Jh.
- John Graunt (Londoner Kurzwarenhändler) analysierte die wöchentlich veröffentlichten Sterbeverzeichnisse (Bills of Mortality) umfassender und mit von ihm neu entwickelten statistischen Methoden
- Entwicklung deskriptiver statistischer Methoden (jährliche, regionale, saisonale Statistiken); epidemiologische und demographische Trends und Ursachen; Datenkritik
- gilt als Begründer der **Demographie** und auch der **Epidemiologie und Begründer der Registerforschung**, da er vorhandene, von der Verwaltung produzierte Daten wissenschaftlich auswertete.



Registerforschung in Österreich

- Enormer Wandel in den letzten Jahren in Österreich, was die Sekundärnutzung von Daten der öffentlichen Hand betrifft: Von individuell mühsam erarbeiteten Schleichwegen hin zu einem quasi Rechtsanspruch
- Mit DSGVO 2018 Regelung der Datennutzung für die Forschung im FOG: auch rechtlicher Rahmen für Forschung mit Registern
 - Datennutzung der Daten der Statistik Austria für Forschungszwecke war gesetzlich weitgehend untersagt
- 2022: Änderung des BStG und Einrichtung des AMDC → Aufschließen zu Vorreitern in Europa wie DK, SE, NL, FI
- Aber: aus vielen Ministerien und anderen öffentlichen Einrichtungen fehlen noch Datenzugänge für die Forschung

Wozu Registerforschung?

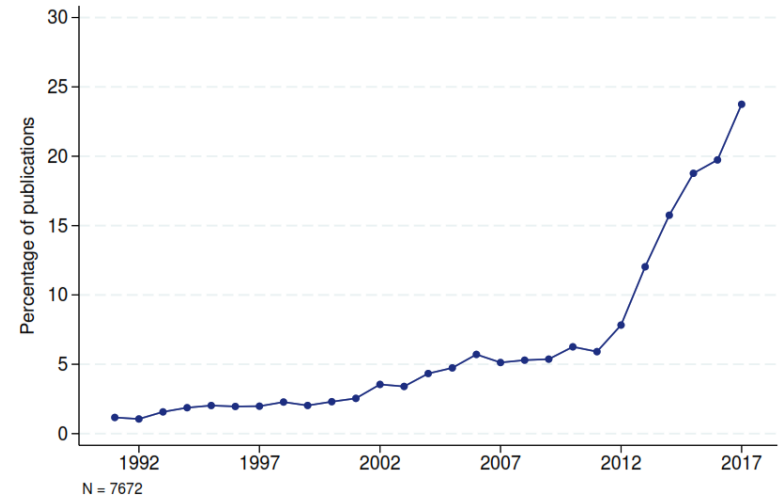
- **Enger Bezug der Daten zu Verwaltungshandeln/Politik** → in dem Sinne sind sie *real world data*
- → mit diesen Daten kann daher unmittelbar staatliches Handeln erforscht werden
- Sowohl für Grundlagenforschung (Erkenntnisse über grundsätzliche Mechanismen in der Sozialpolitik / Wirtschaftspolitik, etc.) als auch in der angewandten Forschung / Evaluierungen (Auftraggeber will wissen, ob und wie eine bestimmte Maßnahme wirkt) relevant
- Möglicher Beitrag zu *evidence-based policy making* → vor / während / nach Maßnahmendurchführung

Relevanz der Registerforschung in der Wissenschaft

Zunehmende Bedeutung bei der Publikation
(insbesondere in der Ökonomie)

Ökonomie-Zeitschriften (general interest) (Quelle: M. Halla 2020)

Average use of admin data in Top-5
3-year moving average



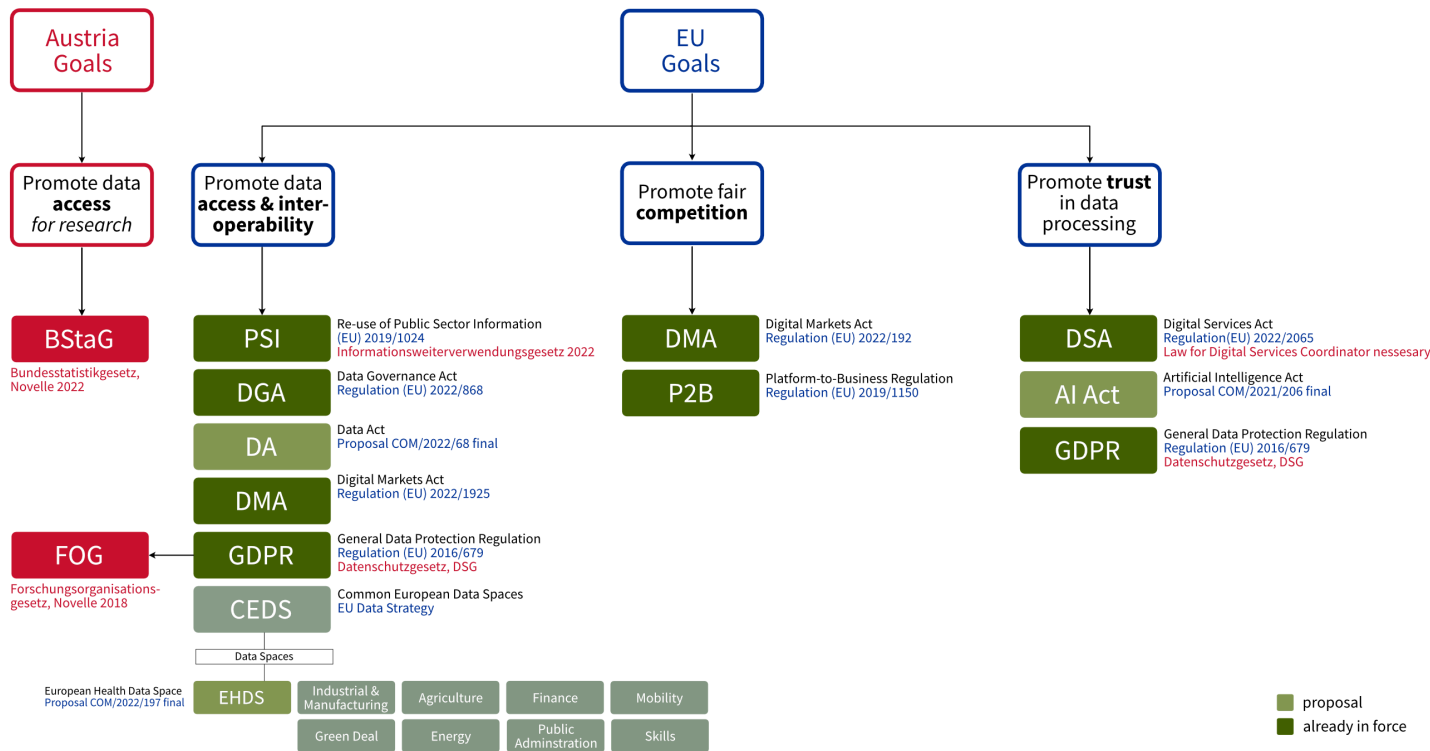
- **Es gibt sie schon!** D.h. vergleichsweise geringe zusätzliche Kosten in der Erhebung im Vergleich zu eigenen Erhebungen/Umfragen
- **Größe:** Daten umfassen oft gesamte Populationen (und nicht Sample): seltene Ereignisse können beobachtet werden
- Daten in manchen Registern sind anderwärtig **unmöglich zu erheben** (weit zurückliegende Sachverhalte → historische Forschung (Matricula))
- Höhere Datenqualität, da für Verwaltungszwecke erhoben und ev. bessere Qualitätssicherung
- Datenschutzkonforme Verknüpfbarkeit mit anderen Datenbeständen (bPK – bereichsspezifische Personenkennzeichen) auf Basis einer gesetzlichen Regelung
- Es werden einige Verzerrungen in den Daten vermieden, die insbesondere bei Befragungen schlagend werden
 - non-response bias; self-selection; drop outs bei Längsschnittstudien; social desirability bias; question order bias, ...

- Unklarheit wie Daten generiert werden bzw. was die Datenqualität ist
- Notwendigkeit entsprechender rechtlicher Rahmenbedingungen sowie Infrastruktur
- Monopol für Datenzugänge liegt bei wenigen Institutionen; bürokratische Hürden
- Mögliche Konflikte mit Datenschutz (Re-identifikation von pseudonymisierten Daten; keine Einverständniserklärung, ...)
- Einschränkung bei der Datenanalyse (nicht jede Software möglich, da nur Remote Access)
- Einschränkung auf Variablen, die für die Verwaltung wichtig sind, aber möglicherweise forschungsrelevante Variablen nicht beinhalten

Sekundärnutzung von Daten

- Wird in der Forschung immer relevanter werden → aufgrund der Initiativen, die die EU setzte und setzen wird

W|W|T|F

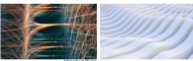
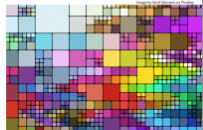


Etwas Kontext zur Ausschreibung

- Explizite Einladung, Projekte mit AMDC Datennutzung einzureichen
- Projektgrößen bis 250-600/650k EUR (Tendenz zu größeren Projekten MW = € 520k)
- Zwei Callphasen → Kurzanträge (55) → Anträge (19) → Geförderte (7)
- Anteil AMDC Projekte:

% Kurzanträge	% Vollanträge	% Geförderte
73%	84%	86%

**Pilot Call 2022
Empirical Social
Sciences**




Empirical Social Sciences – Quantitative Data Research 2022 is a pilot project call of the Vienna Science and Technology Fund (WVTF). It is open to

- researchers and scientists at universities and non-university research institutions in Vienna, including those moving to Vienna;
- who seek to conduct a cutting-edge research project (2 to 4 years) in research fields that address current, socially relevant questions based on quantitative methods and by using large, high-quality data sets.
- Project proposals should make use of new data sets – either by their creation, by accessing new sources (such as the Austrian Microdata Center) or by linking exiting data to answer innovative research questions.
- The proposed research should use Austrian data and/or have relevance for Austrian/Viennese.

- Proposals should address fundamental scientific questions and thus contribute to the international academic state-of-the-art.
- Proposals from interdisciplinary research teams are highly encouraged.
- A total of € 3 million has been dedicated to this call. The funding range per project is € 250,000 to € 600,000 (Joint projects up to € 650,000).

This is a two-stage call. Short proposals must be submitted by October 6, 2022. Upon invitation, full proposals must be submitted by February 15, 2023.

All interested parties are cordially invited to an online Proposers' Day on June 23, 2022, 1pm (online).

 More information on joint projects between Vienna and Lower Austria

More details on the reverse side

WVTF Vienna Science and Technology Fund

Schickgasse 3/12
1080 Vienna, Austria
T +43 1 402 31 43 19
office@wvtf.at
wvtf.at

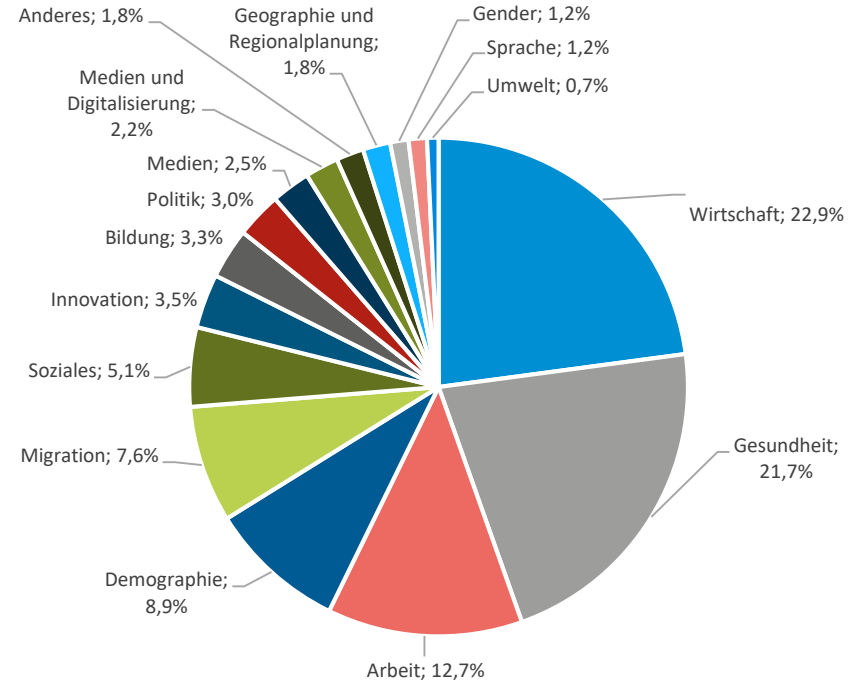
© 2022

Geförderte Vorhaben im WWTF Call

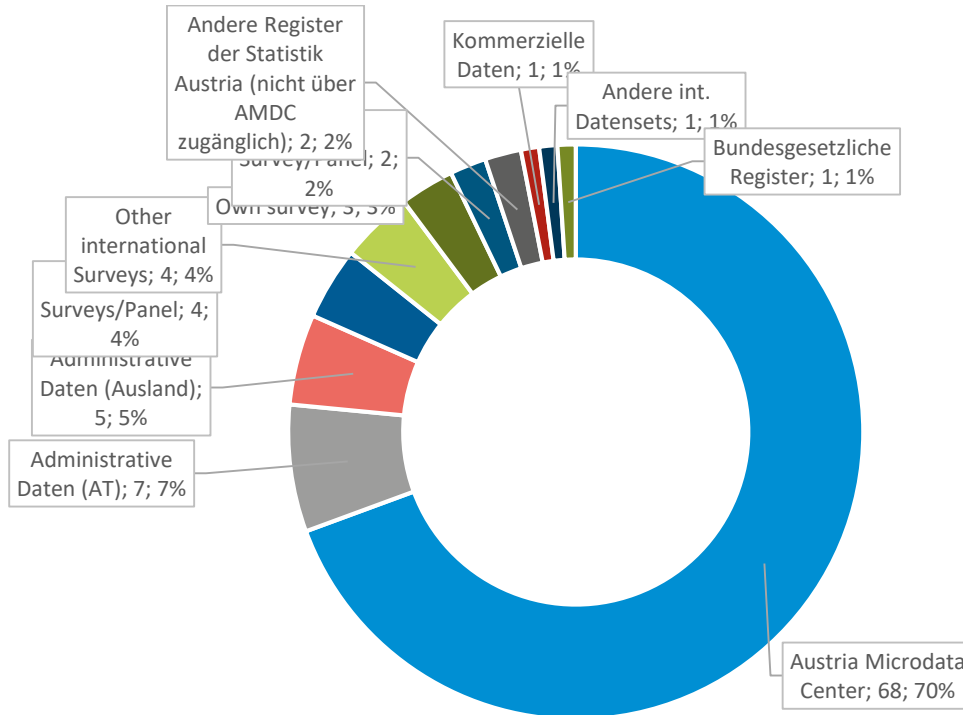
- Nadia Steiber (Universität Wien): Family outcomes of assortative mating: New insights based on couple-level survey/register data
- Andrea Weber (CEU): Mobility of Workers in the European Union
- Christian Koch (Universität Wien): Misperceptions about the welfare state: Immigration and health behavior
- Tiago Peixoto (CEU): Multiscale network modelling of migration flows in Austria
- Jesus Crespo Cuaresma (WU Wien): People-Centered Economic Modelling for Climate Policy
- Franziska Disslbacher (WU Wien): Multidimensional Social Mobility and Pathways to Upward Mobility in Austria
- Alice Kügler (CEU): Parental Leave and Career Trajectories of Men and Women in Austria

Themen von eingereichten Projekten

- **Ökonomiethemen** dominieren
 - Admin-Datensätze haben längere Tradition in Ökonomie; Arbeitsschwerpunkte vieler Außeruniversitärer)
- **Gesundheit** ähnliches Ausmaß
 - Zwar rel. wenige AMDC Datensätze, aber gewisse Tradition (z.B. SV-Daten); rel. großes Interesse von Med-Unis
- Thema **Arbeit** auch stark vertreten
 - auch hier Tradition bei Daten, z.B. AMS-Daten; wichtiger public policy Bereich → viele Aufträge zum Thema
- → *Themenvielfalt in der Forschungslandschaft vorhanden; Themensetzungen reflektieren existierende Stärkefelder / Erfahrungen; viele Themen haben noch Ausbaupotential in den kommenden Jahren*

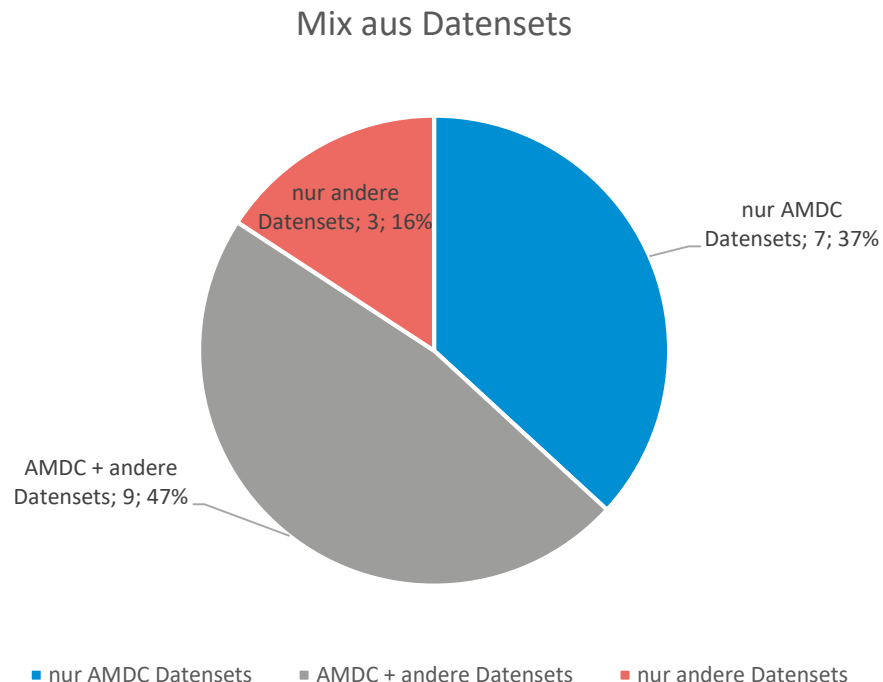


Anteile der Datensets nach Herkunft



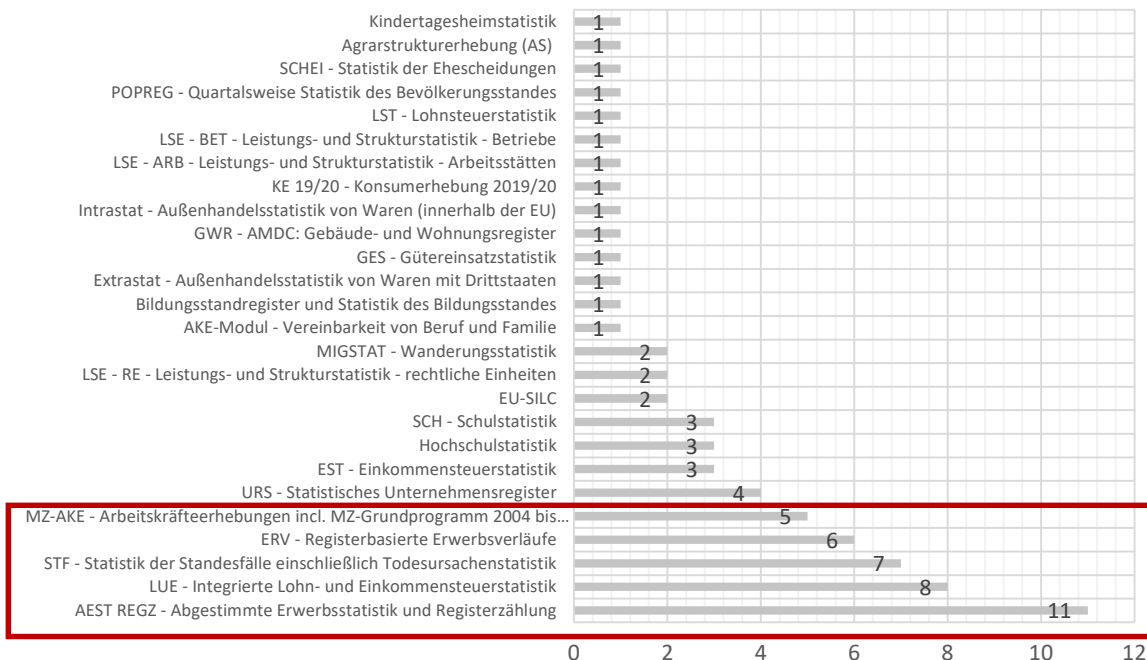
- Obwohl AMDC nicht verpflichtend → hohe Nachfrage an AMDC Daten (70% aller Datensets)
 - Eigene Erhebungen werden nur kaum eingesetzt (3% der Datensets)
- wenn gute Daten verfügbar sind, werden sie auch genutzt

Mix Datensets in einzelnen Projekten



- Fast die Hälfte der Projekte „verknüpft“ AMDC-Daten mit weiteren Datensets
- Aber: nicht alle verknüpfen die Daten auf Mikrodatenebene

Datensätze der Statistik Austria in WWTF Anträgen



Stark nachgefragte Daten

(> 25% der Anträge)

AEST REGZ - Abgestimmte Erwerbsstatistik und Registerzählung

LUE - Integrierte Lohn- und Einkommensteuerstatistik

STF - Statistik der Standesfälle einschließlich Todesursachenstatistik

ERV - Registerbasierte Erwerbsverläufe

MZ-AKE - Arbeitskräfteerhebungen incl. MZ-Grundprogramm 2004 bis 2020

Arbeitsmarktfragen

Herausforderungen

W|W|T|F

- „Untypische“ Forschungsfelder (aka, Felder in denen die Nutzung von Statistik-/Admin-Daten keine lange Tradition hat) Forschung mit AMDC Daten näher bringen, z.B.
 - Bildungsforschung (BMBWF hat im Oktober eigene Register ins AMDC eingebracht) → alles, was der Bund zu Bildungsdaten hat, ist bereits für die Forschung verfügbar
 - Erforderung tw. eine methodische Reorientierung von wissenschaftlichen Feldern
- Weitere Register ins AMDC bringen, damit diese Art von Forschung für die Wissenschaft attraktiver wird (mehr Themen können mit Daten erforscht werden; Erforschung übergreifender Themen durch Verknüpfung von Registern)
 - Aus einzelnen Ministerien pos. Signale, aber mehrheitlich keine Bewegung; der wichtige Gesundheitsbereich fehlt
 - → Trotzdem: EU Policies pushen Nutzung dieser Daten in der Forschung sehr stark (DGA; Data Spaces).
- Erfahrungen auf Seiten der Forschungscommunity sowie bei der Statistik Austria schaffen:
 - Erwartungsmanagement, was mit den Daten möglich ist / Integration der Arbeit mit diesen Daten in die Lehre und Ausbildung
 - Zeitabläufe und Prozesse zwischen Wissenschaft und Datenhaltern verbessern

Links

W|W|T|F

Plattform Registerforschung: www.Registerforschung.at

Newsletter der Plattform: Email an: kontakt@registerforschung.at

WWTF Empirical Social Sciences Call 2022:

<https://www.wwtf.at/funding/programmes/ESS/#ESS22>

Kontakt: Michael Strassnig michael.strassnig@wwtf.at